Resolution der Frauen Union

Für den Erhalt und die Weiterentwicklung der Frauenquote in der CDU

Die Frauen Union bekennt sich zur gleichberechtigten politischen Teilhabe von Frauen und Männern. Eine ausgewogene Repräsentation in politischen Ämtern, Mandaten und innerparteilichen Gremien ist ein wesentliches Merkmal einer modernen und lebendigen Volkspartei.

Frauen engagieren sich in großer Zahl in der CDU und bringen unverzichtbare Erfahrungen, Perspektiven und Kompetenzen in die politische Arbeit ein. Dennoch sind Frauen in vielen Führungspositionen, Vorständen und politischen Mandaten weiterhin nicht entsprechend ihrem Anteil an der Bevölkerung vertreten.

Die im Jahr 2022 beschlossenen und schrittweise eingeführten Regelungen zur Frauenquote haben dazu beigetragen, den Frauenanteil in der CDU zu erhöhen. Dieser Fortschritt darf nicht aufgegeben werden. Die bisherigen Entwicklungen zeigen vielmehr, dass verbindliche Regelungen weiterhin notwendig sind, um gleichberechtigte Teilhabe dauerhaft zu gewährleisten.

Die Frauen Union fordert daher:

1. Die CDU hält an ihrem Ziel fest, Frauen und Männer in politischen Ämtern, Mandaten und innerparteilichen Funktionen angemessen und gleichberechtigt zu repräsentieren.

2. Die im Jahr 2022 beschlossenen Regelungen zur Frauenquote werden beibehalten, konsequent angewendet und weiterentwickelt.

3. Die geltenden Regelungen zur Frauenquote werden weder abgeschwächt noch ausgehöhlt oder befristet verlängert.

4. Die CDU bekräftigt ihr Ziel, bis 2029 bei der Aufstellung von Kandidatinnen und Kandidaten sowie bei der Besetzung innerparteilicher Funktionen in den gewählten

Vorständen auf Kreis-, Landes- und Bundesebene eine paritätische Besetzung mit 50 Prozent Frauen zu erreichen.

5. Die CDU baut geeignete Maßnahmen zur Gewinnung, Förderung und Qualifizierung von Frauen für politische Ämter und Mandate weiter aus. Dazu gehören insbesondere Mentoringprogramme, politische Bildungsangebote, Netzwerke sowie eine gezielte Nachwuchsförderung.

6. Die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und politischem beziehungsweise ehrenamtlichem Engagement wird innerhalb der Partei verbessert. Sitzungszeiten, Veranstaltungsformate und digitale Beteiligungsmöglichkeiten sollen stärker an den unterschiedlichen Bedürfnissen und Möglichkeiten der Mitglieder ausgerichtet werden.

7. Die zuständigen Parteigremien überprüfen regelmäßig die Entwicklung des Frauenanteils in den Vorständen, bei der Aufstellung von Kandidatinnen und Kandidaten sowie bei der Vergabe von Mandaten und legen hierzu geeignete Auswertungen vor.

Die Frauen Union stellt klar: Bei der Frauenquote geht es nicht allein um formale Vorgaben. Es geht um faire Chancen, um die Öffnung politischer Verantwortung und um die Zukunftsfähigkeit der CDU. Eine parteiinterne Kultur, die Frauen ermutigt, Verantwortung zu übernehmen, ist dafür ebenso wichtig wie verbindliche Regelungen.

Ein Abschaffen oder Aushöhlen der Frauenquote würde das bisher Erreichte gefährden und das falsche Signal senden, dass die gleichberechtigte Beteiligung von Frauen kein dauerhaftes Ziel der CDU sei. Die Frauen Union fordert deshalb alle zuständigen Parteigremien und Delegierten auf, den eingeschlagenen Weg konsequent fortzusetzen.